

Als eine unnötige Wiederholung ist auch der nach englischem Vorbild stets voll wiederholte Autornamen zu betrachten; es wäre richtiger gewesen, diesen nur bei veränderten Vornamen neu anzuführen, den gleichen Verfasser aber vom zweiten Titel ab durch einen Strich, wie bei Hinrichs, auszudrücken. Auf diese Weise dürfte es auch rascher ins Auge fallen, wenn ein anderer Vorname auf einen anderen Verfasser hinweist.

Neben diesen mehr oder weniger unwichtigen Ausstellungen, die weniger eine Kritik, als Fingerzeige für die Redaktion der weiteren Bände bedeuten sollen, sind die vielen Vorzüge der neuen Bibliographie um so bemerkenswerter. Hierzu gehören z. B. die präzisen Verlegerbezeichnungen. Daß solche bei der enormen Anzahl von gegen 100000 Titeln zuweilen zu knapp ausgefallen sind, war kaum zu vermeiden. So finden wir bei dem Titel: Darboux et Houard, Catalogue systématique des Zoocécidies, 1901, 30 Frs., nur »Klindstedt« angegeben; ist es nun C. oder P. Klindstedt? Nur der im wissenschaftlichen französischen Buchhandel geschulte Fachmann wird ohne weiteres den Vornamen P. dazu ergänzen, da er weiß, daß die Spezialität Paul Klindstedts auf naturwissenschaftlichem Gebiete liegt. Bei Werken mehrerer Autoren sind sehr gewissenhaft sämtliche Mitverfasser aufgeführt und bei den nachfolgenden Namen stets auf den ersten verwiesen. Andere Stichproben haben ergeben, daß der Grundsatz des Herausgebers, jeden Titel an so viel Stellen aufzunehmen, wie sein Wortlaut vorschreibt, nicht nur in der Einleitung ausgesprochen, sondern tatsächlich auch mit größter Genauigkeit beobachtet worden ist. Le Soudier ging offenbar von der richtigen Erwägung aus, daß hierbei ein Zuviel hundertmal besser ist als ein Zuwenig. Daß bei längerer und genauer Prüfung trotzdem hier und da Lücken vorkommen, war natürlich nicht zu vermeiden. So finde ich das »Aide-Mémoire du constructeur naval« zwar unter dem Schlagwort »Navires«, jedoch nicht unter dem ebenfalls vorkommenden Schlagwort »Construction navale«. Unter »Navigation aérienne« finden wir ganz richtig auch drei Autoren-Namen, deren Titel neben anderen unter »Aérostation« bereits vorkommen; dagegen fehlt m. E. bei ersterem Schlagwort ein Hinweis auf das die übrigen Titel bergende Schlagwort »Aérostation«, sowie auf die Titelanfänge »Aéronautique maritime« und »Aéronautes«. Der intelligente Benutzer eines derartigen Kataloges wird jedoch von selbst die verschiedenen Schlagwörter auffuchen, wenn ihm an einem erschöpfenden Literatur-Nachweis gelegen ist.

Die Art und Weise, wie die drei Alphabete in einander geordnet und im Druck unterschieden sind, sei durch nachstehenden, aufs Geratewohl herausgegriffenen Probesatz veranschaulicht: [S. 137.]

Cheminon (J.) et G. Jauvel-Gallais, les événements militaires en Chine avec 8 cartes et plans, in 8. 1902. 4 fr. (Chapelot).

[Autorenalphabet. Der Titel ist außerdem im Titelalphabet unter »Evènements (les) etc.« und im Schlagwortalphabet unter dem Stichwort »Boxers, soulèvement des« verzeichnet, während bei dem Schlagwort »Chine«, wo man vielleicht zuerst nachsuchen wird, der Hinweis auf »Boxers« auf die richtige Spur bringt. Unter dem zweiten Autor-Namen **Jauvel-Gallais** finden wir dann einen Hinweis auf Cheminon.]

Chemins bressans: Renard.

[Titelalphabet. Dieser Titel fehlt m. E. unter dem Schlagwort »Bresse« (französischer Landstrich), um so mehr, als ein analoger Titel »Médecins bressans« darunter aufgenommen ist. Die Erklärung dürfte darin zu suchen sein, daß es sich um ein belletristisches Werk handelt.]

Chemins de fer. La chaudière: Deharme et Pulin.

[Findet sich richtig auch unter dem Schlagwort »Chaudières, ist jedoch unter dem Schlagwort »Chemins de fer« (weshalb, sei später erklärt) nicht nochmals wiederholt.]

Chemins de fer aux colonies et dans les pays neufs. 3 vol. in 8^o. 1900. 60 fr. (Challamel.)

[Beim Schlagwort »Colonies« begegnen wir mit Bezug auf diesen Titel einem Hinweis auf »Chemins de fer«.]

Es folgen noch 11 weitere Titel, die mit dem Worte Chemins de fer anfangen und deshalb unter diesem Schlagwort nicht nochmals aufgeführt sind. Hieran schließen sich sechs weitere Titel aus dem Titelalphabet, deren erstes Wort »Chemins« lautet (Chemins du mystère, Chemins de travers, Chemins de la vie), dann erst kommt das Schlagwort »Chemins de fer«, das m. E. richtiger unmittelbar unter die vorher aufgeführten Titelworte »Chemins de fer« hätte gesetzt werden sollen. Das Schlagwort steht folgendermaßen aus:

Chemins de fer —: Annuaire Marchal Bordeaux, Droits (les) du voyageur || les Agents et la sécurité publique: Dufer || Agents, travail des: Règlementation du travail || et l'agriculture: Rieu || Algériens (régime des): Tuillier || Allemagne. Exploitations par l'Etat: Fochier || Alsace-Lorraine: Godar || Améliorations: Mange || etc.

Es kommen also zuerst die allgemeinen Titel über die Eisenbahnen, in gewöhnlicher Schrift, dann die Spezialwerke, wieder nach alphabetisch geordneten Nebenschlagwörtern verzeichnet. Letztere sind zur Unterscheidung von den Autornamen und Titeln kursiv gedruckt. Die Interpunktion vervollkommen diese an und für sich übersichtliche und raumersparende typographische Anordnung in praktischer Weise: Hinter jedem Hauptschlagwort steht ein kleiner wagerechter, am Ende der zu jedem Nebenschlagwort gehörigen Autornamen ein senkrechter Strich, zwischen Nebenschlagwort und Autornamen ein Doppelpunkt. Wie wir gesehen haben, kommen diejenigen Titel, in denen das Titelwort mit dem Schlagwort übereinstimmt, unter dem letzteren nicht nochmals vor, um Wiederholungen zu vermeiden. — Hinsichtlich der Ordnung des Gesamtalphabets sei nochmals betont, daß die Partikeln wie à, de, d', du etc. beim Titelalphabet, sofern sie vorangestellt sind, für vollzählige Worte gelten. Ein Titel »De Tunis à Alger« steht also vor dem Autornamen Debains oder dem Schlagwort Debarquement aux îles britanniques. Das belgische Prinzip, wonach unabhängig von der Trennung durch Worte nach dem Alphabet der aufeinanderfolgenden Buchstaben, auch wenn sie zu mehreren Worten gehören, geordnet, Debains (in 1 Wort) also vor De Tunis (in 2 Worten) gestellt wird, erscheint mir einfacher und logischer. Dies um so mehr, als Le Soudier die vlämischen Autornamen wie De Bast, De Coninck, wo das De keine Adelspartikel ist, sondern zum Namen gehört, und die mit Des und Du zusammengesetzten französischen Namen ganz richtig als ein Wort betrachtet hat. Hierzu sei noch bemerkt, daß die mit de la zusammengesetzten Namen dem Delisle'schen Prinzip entsprechend nicht unter D, sondern unter dem Hauptwort stehen; wenn wir als Ausnahme den Namen des R. P. De la Croix unter D finden, so rührt das wohl daher, daß dieser Name als ein Pseudonym betrachtet worden ist. Das belgische Alphabet, nach welchem jede Partikel als ganz zum Namen gehörig betrachtet wird, vermeidet alle diese Schwankungen, bietet jedoch leider ebenfalls Unzutraglichkeiten, da man nach ihm Guy de Maupassant z. B. unter D suchen müßte, woran sicher sehr oft nicht gedacht werden dürfte.

Die oben mitgeteilten Textproben dürften besser als jede Lobpreisung für den großen praktischen Wert und die Gründlichkeit der neuen Bibliographie sprechen, deren Autor hierdurch einen neuen Beweis